



**Termine**

**Brackwede**

**Entenwelten von Ulrich Horaczek**, 16.00 bis 19.00, Rathauspavillon, Germanenstr. 22.

**Stadtteilbibliothek**, 10.00 bis 13.00, 15.00 bis 18.00, Germanenstr. 17, Tel. 5 1- 52 12.

**Heimatverein**, Archiv, 17.00 bis 19.00, Cheruskerstr. 1.

**Markt Brackwede**, 7.00 bis 13.00, Feuerwache, Stadtring. **AWO Brackwede**, 9.00 - 11.00 Strickklub, Cheruskerstr. 1, Tel. 9 48 58 73.

**HoT Ummeln**, 13.30 - 17.00 offener Mittagstisch, Hausaufgabenhilfe, Spieleprogramm u. Experience-Sports für Kinder bis 13, 17.00 - 20.00 offener Treffpunkt für Teenies ab 13, 16.00 - 18.00 Kindertreff

**Fantasia**, 16.30 - 18.00 Die wilden Kerle, 18.00 - 20.00 Bodyshaping (für Jugendliche), Queller Str. 189.

**Kinder- und Jugendzentrum Stricker**, 13.00 Mittagstisch, 14.00 Hausaufgabenhilfe, 15.00-17.00 Spiel und Spaß, 17.00-20.30 Jugendbereich für alle ab 12 J., 14.30 - 16.30 Schulkramkiste, Gaswerkstr. 39, Tel. 9 47 38 66.

**Hausaufgabenbetreuung**, 15.00 bis 18.00, Stadtteilbibliothek Brackwede, Germanenstr. 17, Tel. 5 1- 52 12.

**Gospelchor „Good News“**, Probe im Gemeindehaus, 20.00 bis 21.30, Johanneskirche Quelle, Georgstr. 19.

**SVB**, Sporthalle Vogelruthschule; 16.00-17.00 und 17.00-18.00 Wirbelsäulengymnastik.

**DRK**, 14.45 - 17.00 Basteln und Handarbeiten, 15.00 - 16.00 Bewegung mit Musik für Senioren mit körperlicher Behinderung, 15.30 - 17.00 Yoga (neuer Kurs), Arnsberger Str. 15, Tel. 41 08 81.

**Neue Schanze**, 9.45 Yoga; 14.30 Café-Kontakt (Gruppe für dementiell Erkrankte); 14.30 Rommé-Treff; 15.00 Teddy-Werkstatt; 17.15 Gitarrenkurs für Kinder; 18.15 Theatergruppe, Ganz Paris träumt von der Liebe (Ulrich Kusenberg stellt Caterina Valente vor), Diakonieverband, Auf der Schanze 3, Tel. 55 75 66 17.

**Gran Torino**, 20.00, Melodie-Filmtheater, Kölner Str. 40, Tel. 44 24 89.

**Geburtsvorbereitung**, Turnhalle des Familienzentrums, 18.00 bis 19.00, Lebenshilfe, Am Möllerstift 22.

**Gadderbaum**

**Markt Gadderbaum**, 14.00 bis 18.00, Platz der Begegnung, Bethelplatz 1.

**Volkstanzkreis**, Heimatverein Gadderbaum, 17.30, Alte Turnhalle der v. Bodelschwingh-Schule, Kükenshove.

*Wir sind für Sie da!*

**NW Brackwede**

Hauptstraße 58  
33647 Bielefeld  
Tel. (05 21) 4 89 55-0  
Fax (05 21) 4 89 55-15  
bielefeld-sued@neue-westfaelische.de

**Redaktion:**  
Sebastian Kaiser (bast) 4 89 55-21  
bast@neue-westfaelische.de

**Brackwede:**  
Thomas Kopsieker (tok) -22  
tok@neue-westfaelische.de

**Senne/Sennestadt:**  
Silke Kröger (sik) -23  
sik@neue-westfaelische.de

**Geschäftsstelle:**  
Uwe Körtge -10

**Geschäftsanzeigen:**  
Monika Trautmann -11

# „Ich wollte immer mit Menschen zu tun haben“

Pastor Stefan Tausch verlässt St. Michael Ummeln und geht ins City-Kloster

VON SVEN KIENSCHERF

■ **Ummeln. Ein offener Fuß brachte ihn auf den Weg:** Während eines vier Wochen langen Krankenhausaufenthalts in seiner Bundeswehrzeit fiel die Entscheidung. Stefan Tausch entschloss sich, Priester zu werden. Nach fast zehn Jahren in St. Michael wird er am 17. Januar verabschiedet.

„Der Krankenhausaufenthalt war die Zeit, die ich gebraucht habe, um mir darüber klar zu werden, ob ich diesen Beruf ergreifen will.“ Er wollte. Das war vor gut 25 Jahren. Bis jetzt habe er seine Entscheidung nie bereut, sagt Tausch: „Es ist mein Traumberuf.“ Bevor er den ergriff, arbeitete er zunächst als Kaufmann in der Möbelindustrie. „Die Kontakte habe ich bis heute“, sagt er lachend und weist auf die Sessel in seinem

Wohnzimmer. Gerade nehmen Handwerker hier im Pfarrhaus Maß, Ende Januar zieht Tausch aus und sein Nachfolger, Pastor Herbert Bittis, ein.

Rund zehn Jahre lang war Tausch in Ummeln und hat sich vor allem um die Jugendarbeit gekümmert. „Das war eine tolle Zeit, mit tollen Begegnungen, wir sind unter anderem zum Weltjugendtag nach Toronto gereist.“

Wichtig sei ihm immer gewesen: „Dass das Pfarrhaus offen ist, dass die Menschen wissen, dass sie zu mir kommen können.“ Und das hätten sie auch getan. Menschen jeden Alters hätten ihn zuhause besucht. „Von 25 bis 75 Jahren, Männer, Frauen“, zählt er auf. Mit ihnen hat er im Wohnzimmer gesessen, oder, bei schönem Wetter, im Garten. „Wir haben über Gott und die Welt diskutiert, rauf und runter“, erinnert er

sich. Bisher sei es als Priester eine sehr intensive Zeit gewesen. „Ich wollte immer mit Menschen zu tun haben und sie begleiten, von der Taufe bis zum Friedhof.“ Er habe helfen wollen, aber nicht in seinem eigenen Namen. „Sondern im Namen der Kirche.“

Nach dem Fachabitur entschloss er sich allerdings zunächst, sich als Industriekaufmann und als Fremdsprachenkorrespondent ausbilden zu lassen. Irgendwann stand dann die Frage im Raum, ob er Priester werden wollte.

Das sei eine sehr lange Geschichte, sagt er und gießt noch Kaffee nach. In der Kürze geht sie ungefähr so: Der Anstoß, den Beruf in Erwägung zu ziehen, sei von einem Pastor gekommen und von harten Diskussionen mit einem anderen Priester. Als die Wehrpflicht rief, beschloss Tausch die Zeit beim Bund zu nutzen. „Als Auszeit, um mir klar zu werden, was ich will.“ Nachdem sein Fuß wieder okay war, machte er sich auf den Weg: Er holte sein Abitur in einem katholischen Kolleg in Bad Driburg nach, studierte in Paderborn und Tübingen Theologie, wurde Diakon im Ruhrgebiet, 1997 folgte die Priesterweihe.

2000 kam er nach Ummeln, zwei Drittel seiner Zeit arbeitete er als Regionalvikar, ein Drittel als sogenannter „Pastor zur Aus-hilfe“ in St. Michael. „Das ist einer der Vorteile des Zölibates“, sagt Tausch: „Ich bin unabhän-



Hat immer ein offenes Ohr: Menschen zuzuhören und zu helfen, steht für Stefan Tausch im Mittelpunkt des Priesterberufs.

FOTO: SVEN KIENSCHERF

gig in meinen Entscheidungen, er als Regionalvikar, ein Drittel als sogenannter „Pastor zur Aus-hilfe“ in St. Michael. „Das ist einer der Vorteile des Zölibates“, sagt Tausch: „Ich bin unabhän-

gig in meinen Entscheidungen, er als Regionalvikar, ein Drittel als sogenannter „Pastor zur Aus-hilfe“ in St. Michael. „Das ist einer der Vorteile des Zölibates“, sagt Tausch: „Ich bin unabhän-

gig in meinen Entscheidungen, er als Regionalvikar, ein Drittel als sogenannter „Pastor zur Aus-hilfe“ in St. Michael. „Das ist einer der Vorteile des Zölibates“, sagt Tausch: „Ich bin unabhän-

gig in meinen Entscheidungen, er als Regionalvikar, ein Drittel als sogenannter „Pastor zur Aus-hilfe“ in St. Michael. „Das ist einer der Vorteile des Zölibates“, sagt Tausch: „Ich bin unabhän-

## Das City-Kloster

■ Die Einrichtung versteht sich als katholisch, alternativ, präsent und gastfreundlich. Für das Projekt stehen verschiedene Räume zur Verfügung: die Pfarrkirche St. Jodokus, eine Wohnung im ehemaligen Klostergebäude und ein Ladenlokal – alles am Klosterplatz in der Bielefelder Altstadt gelegen. In der Kirche sollen unterschiedliche Gottesdienste gefeiert

werden und zwar „im Rhythmus der City“. Die jetzige Beichtkapelle soll auch als Gesprächsraum dienen. Wert legen die Mitarbeiter auf „ökumenische Weite“ und Weltoffenheit. Das City-Kloster soll auch der Versuch eines ganzheitlichen Lebens- und Arbeitsstils sein.

[www.citykloster-bielefeld.de](http://www.citykloster-bielefeld.de) (kie)

## Schranken-Problem an Haller-Willem-Strecke

Sicherheitsdienste überwachen jetzt Übergänge

VON NICOLE DONATH UND SEBASTIAN KAISER

■ **Quelle/Halle.** An der Haller-Willem-Strecke zwischen Bielefeld und Dissen mussten Autofahrer in den letzten Tagen bis zu einer halben Stunde vor verschlossenen Bahnschranken ausharren – obwohl weit und breit kein Zug zu sehen war. An den Übergängen am Queller Bahnhof an der Carl-Severing-Straße, an der Queller Straße, an der Bielefelder Straße in Steinhagen sowie in Halle und Borgholzhausen funktionierten Schranken zeitweise nicht. Die Bahn hat reagiert. Gestern wurden an mehreren Bahnschranken Si-

cherheitsdienste eingesetzt. Sie überwachten die Funktion der Schranken und regelten bei Bedarf den Verkehr.

Thomas Johann, Leiter des Regionalnetzes Münster-Ostwestfalen und damit auch für die Bahnstrecke des Haller Willem verantwortlich, erläutert: „Die Fahrgestelle der Nordwestbahnzüge sind vereist und sitzen teilweise völlig voll Schnee. Das verhindert, dass die Sensoren an den Schienen, die für die automatische Steuerung der Schranken sorgen, reagieren können.“

Denn die brauchten Kontakt mit den Zugachsen. Komme ein Zug, würden sich die Schranken schließen und die Zahl der Achsen, die in einen Bahnübergang einfahren, werde eingezählt. „Erst wenn auch genauso viele Achsen wieder ausgezählt sind, der Zug also komplett durchgefahren ist, öffnen sich die Schranken wieder. Wegen der Vereisung, werden die Signale aber teilweise fehlerhaft übermittelt. Die Zahl passen nicht überein, die Schranken bleiben unten“, so Johann. Das hochsensible Sensorensystem diene normalerweise der Sicherheit.

Bereits seit Tagen seien Entstörungstrupps unterwegs, um die Anlagen wieder in die Grundstellungen zu bringen. „Und Störungen gab es eben massenhaft“, räumt Thomas Johann ein.

Während die Nordwestbahn ihrerseits unermüdlich an den Entscheidungen der Triebwagen arbeite, setzt der Leiter des Regionalnetzes auf die Lösung durch Streckenposten und auf besseres Wetter.



Test: Thorsten Siebert (l.) und Horst Ellerbrock, der einen Multi-meter in der Hand hält, auf den Schienen am Queller Bahnhof. Mit dem Gerät misst der Mitarbeiter von DB Regional, ob die Kontakte für die automatische Schrankensteuerung in Ordnung sind.

FOTO: RAJKUMAR MUKHERJEE

## Züchter bitten zum Tanz

■ **Ummeln.** Der Geflügelzucht- und Gartenbau-Verein Ummeln lädt am Samstag, 16. Januar, zum Winterfest ein. Ab 19 Uhr wird im Gasthof Gröppel an der Gütersloher Straße ein abwechslungsreiches Festprogramm geboten. Für Tanzmusik sorgt, wie schon im letzten Jahr, der Musiker Peter Breitenbach.

## DRK bittet um Blutspenden

■ **Sennestadt.** Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) bittet alle Bürgerinnen und Bürger, Blut zu Spenden, da Blutkonserven gebraucht würden. Der nächste Termin ist in Sennestadt am Freitag, 15. Januar, von 15 bis 19.30 Uhr im Sennestadthaus, Lindemann-Platz 3. Das DRK bietet eine Kinderbetreuung an.

Anzeige

# Neues Jahr. Neues Fernseherlebnis.

HD-fähiger Festplattenrekorder ein Jahr inklusive!

Erleben Sie Entertain – viel mehr als Fernsehen:

- Erleben Sie viele TV-Highlights in HD-Qualität
- Rund 500 HD-Inhalte auf Abruf
- Rund 8.000 weitere Film-, TV- und Serien-Highlights auf Abruf
- Über 120 TV-Sender und Spartenkanäle
- HD-fähiger Festplattenrekorder (160 GB)
- Zeitversetztes Fernsehen
- Inklusive Festnetz- und Internet-Flatrate

**Angebot!**  
Nur noch bis  
31.01.2010



Abbildung ähnlich.

Jetzt einsteigen! Auf [www.t-home.de](http://www.t-home.de), kostenlos unter 0800 33 03000, im Telekom Shop oder im Fachhandel.

Erleben, was verbindet.



1) Entertain Comfort/Standard kostet monatlich 44,95 €. Entertain Comfort/Universal 48,95 €. Mindestvertragslaufzeit 24 Monate. Einmaliger Bereitstellungspreis für neuen Telefonanschluss 59,95 € (kostenlos bei Wechsel innerhalb Standard oder Universal). VDSL 25 kann für monatlich 10,- € hinzugebucht werden. Entertain ist in vielen Anschlussbereichen verfügbar. VDSL ist in einigen Anschlussbereichen verfügbar. Voraussetzung für die Nutzung eines Entertain-Paketes sind der Festplattenrekorder und ein IPTV-fähiger Router (ggf. zzgl. Versandkosten in Höhe von 6,99 €). In den ersten 12 Monaten ist der Festplattenrekorder MR 300 inklusive, Angebot gültig bis 31.01.2010. Aus technischen Gründen wird der erlassene Preis für den Festplattenrekorder in Höhe von 4,95 €/Monat in den ersten 12 Monaten auf Ihrer Rechnung nicht von dem Preis für das Endgeräte-Servicepaket, sondern von dem Grundpreis für Entertain abgezogen. Ab dem 13. Monat erhalten Sie den Festplattenrekorder für max. 4,45 € monatlich (inklusive 10 % Rabatt) als Endgeräte-Servicepaket. Weitere Rabattstaffelung: 20 % nach 24 Monaten, 40 % nach 36 Monaten und 80 % nach 48 Monaten. Kündigungsfrist 6 Werktage. Verpflichtung zur Rückgabe des Geräts!